

Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark einschl. Bestellgeld.

Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landdistributoren, uniere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.

Postzeitungspreisliste Nr. 527.



Gratis-Beilage:

Neue Gartenlaube.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pf., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pf., Restamen 20 Pf. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 37.

Donnerstag, den 29. März 1900.

IV. Jahrg.

Für das II. Quartal

nehmen jetzt sämtliche Postanstalten und Landdistributoren Bestellungen auf die 3 mal wöchentlich erscheinende **Annaburger Zeitung** entgegen.

Die „Annaburger Zeitung“ kostet durch die Post bezogen vierteljährlich

nur eine Mark

ohne Zustellungsgebühr; durch den Briefträger ins Haus gebracht 1,25 Mk.

In Annaburg kann die Zeitung sowohl vierteljährlich als auch monatlich bezogen werden und kostet frei in's Haus vierteljährlich 1 Mk., monatlich 35 Pf. Bestellungen nimmt die Expedition und der Zeitungsbote entgegen.

Die Annaburger Zeitung wird auch fernherin ihre Leser in übersichtlicher Kürze über die Ereignisse auf allen das öffentliche Interesse in Anspruch nehmenden Gebieten unterrichten.

Der **Inseratenteil** ist für sämtliche Zweige des Geschäftslebens, für Käufer und Verkäufer, für Angebot und Nachfrage, bei der **stetig steigenden Auflage** der „Annaburger Zeitung“ von **wirkksamem** Erfolg und darf deshalb für Anzeigen jeder Art empfohlen werden.

Die Expedition.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die diesjährige **Frischjahrs-Control-Vermessung** findet für die Mannschaften der Meierei, Landwehre und Erlas-Meierei 17. d. M. erlassene Polizei-Verordnung, betreffend den Verkehr mit Fuhrwerken auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen, in Kraft.

Annaburg, den 21. März 1900.
Der Gemeindevorsteher.
Hagenstein.

Oertliches und Provinzielles.

Annaburg. Morgen, den 30. d. M. ist nach Breitenbrunn's Willen die für 1900 ein kritischer Tag 1. Ordnung zu erwarten.
Annaburg. Mit dem 1. April d. J. tritt für den Umfang unserer Provinz eine untern 17. d. M. erlassene Polizei-Verordnung, betreffend den Verkehr mit Fuhrwerken auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen, in Kraft. Es wird im eigenen Interesse jedes Fuhrwerkbesizers sich mit den Einzelbestimmungen dieser Verordnung gehörig bekannt zu machen. Für das Publikum ist es wichtig, zu erfahren, daß kein Fuhrwerk das Befahren des Fußweges auf der Landstraße entgegen der weiterbreiteten Annahme, dies sei nicht erlaubt, gestattet ist; nur muß der Fuhrwerkbesitzer anderen Personen, besonders Fußgänger, ausweichen und Vorfahrt geben.

Annaburg. Der hiesige Männer-Turn-Verein „Rahn“ beabsichtigt, am Sonntag den 24. Juni c. das fest seiner Fahnenweihe zu begehen. Nach einem früheren Beschlusse des Turnkreises III c. Elber. und Eilenburg, soll mit dieser Feierlichkeit zugleich das diesjährige Gantturnfest verbunden werden. Unter Ort hat demnach zu diesem feste einen bedeutenden Zugang von Turnern und Freunden der Turnfrage zu gewärtigen. Wir wünschen dem mit der Vorbereitung zum Turnfest beschäftigten Vereine das beste Gelingen mit „Gut Heil“!

Annaburg. Bei der am 25. d. M. in Torgau stattgefundenen Kreis-Krieger-Verbands-Versammlung wurde der Kammerad. Herr Fleißigermeister Gustav Dubro von hier als Bestizger in den Verbands-Vorstand gewählt.

Annaburg. In der Nacht vom Montag zum Dienstag ist hierorts in mehreren Häusern Einbruch verübt und versucht worden. Wie wir erfahren, haben die Einbrecher in einem Lokale, Restaurationszimmer des „Häufelschöden“, sich zu ihrem Werke u. a. an Bratbeirainen und Getränken etc. gütlich getroffen. Besonders arglistig ist der Diebstahl der Schürzen der sämtlichen Diebesbande zu finden und die Befragung der Wirtinnen zu veranlassen.

Annaburg. Die Geschäfte des am 1. April von hier vorstehenden Vorsitzenden des hiesigen Landwehre-Vereins werden vom genannten Tage ab von dem bisherigen Stellvertretenden Vorsitzenden des Vereins, Herrn Infinitus-Sekretär Gedach, wahrgenommen werden.

Annaburg. Die für den inneren deutschen Postverkehr angeordnete Erhöhung des einfachen Briefgewichtes von 15 auf 20 Gramm Inkraftsetzung vom 10. April, tritt, woran wir erinnern wollen, am 1. April in Kraft. Vom angegebenen Zeitpunkt ab werden einfache Briefschreiben im Ortsverkehr mit 2 Pf. frankirt.

* Die Militärverwaltung führte im vorigen Herbst versuchsweise die Aenderung ein, daß die Rekruten sich nicht, wie früher, an den Sammelorten der Bezirkskommandos zu stellen brauchten, sondern direkt nach den Standorten der Truppenteile beordert wurden, denen sie zugeteilt waren. Durch dies Verfahren wurde den Mannschaften Zeitverlust und der Militärbehörde erhebliche Kosten erspart. Diese Aenderung hat sich vollkommen bewährt. Die Rekruten sind in derselben Zahl am Bestimmungsorte einetroffen wie bei der alten Methode und auch ebenso pünktlich. Das neue Verfahren wird in d. J. auch bei Einberufung der Nebungsmannschaften zur Anwendung gebracht, um, wie es den Anschein hat, später dauernd zur Einführung zu gelangen.

* Schwarze Lüste. Es ist wenig bekannt, daß vom 1. Januar d. J. ab in dem Amtsgericht die sogenannten schwarzen Listen zur Einführung in Kraft gesetzt sind. In diesen Listen sind alle eingetragenen, die den Manifestationsgeleitet haben oder in Kontursverfahren nicht eröffnet werden konnte.

* Ein Urteil, das für Mieter sowohl wie für Vermieter von Bedeutung ist, hat das Wiesbadener Amtsgericht gefällt. Der Hausbesitzer A. der früher das Schloß und dessen der Hausthür regelmäßig selbst besorgte, unterließ das pünktlich. Als gütliche Vorstellungen des Mieters B. mit der Redensart abgethan wurden, er sei nicht ihr Hausrecht, wurde er verlastet. Das Gericht entschied: „Dem Beklagten wird bei Verurteilung einer Strafe von 50 Mark für jeden Zuwiderhandlungsfall aufgegeben, die Hausthür in der Zeit vom 1. Oktober bis zum 1. April des Vormittags spätestens um 7 Uhr, in der Zeit vom 1. April bis 1. Oktober

spätestens um 6 Uhr zu öffnen und die Kosten des Reichstretes zu tragen.

Was sich jeder Arbeitgeber bezüglich des Markenklebens merken muß, wurde neulich einem Besitzer und Geschäftlich in Gr. Dreiwitz recht deutlich gezeigt, indem ihm die Alters- und Invaliditätsversicherungssanktion der Provinz Brandenburg mit einer Ordnungsbefehl von 10 Mark beauftragt, weil er für seine Dienstlinge zu viel Marken geklebt hatte. Er hatte nämlich Marken vorräthig gekauft und damit sie nicht verloren gehen, sie vorzeitig eingeklebt, was bei einer Revision entdeckt wurde. In dem guten Glauben, nicht gegen gesetzliche Bestimmungen verstoßen zu haben, legte der Beauftragte Bescheid ein. Diese aber wurde vom Reichsversicherungsamt unter der Begründung zurückgewiesen, daß Marken in nicht ordnungsmäßiger — hier überfärbter — Höhe eingeklebt worden seien. Da gerichtliche Entscheidung in dieser Angelegenheit nicht zulässig, das Reichsversicherungsamt somit die höchste Instanz ist, wird das Urteil nunmehr rechtskräftig, falls der Beauftragte nicht noch auf gütlichem Wege unter Hinweis auf die bisher unbekanntes Verfügung beim Reichsversicherungsamt die Zurückziehung des Strafmandats erwirken sollte.

Wegau. 24. März. Nirgend ist man mehr vor dem Gerichtsvollzieher sicher, selbst auf dem Viehmarkt nicht. Diese Erfahrung mußte heute ein Viehhändler machen, dem, wie wir hören, vom Gerichtsvollzieher circa 500 Mark abgehöpft wurden. Der Protest, daß das Geld seinem Bruder gehöre, half nichts, es war eben verfallen.

Jahna. 26. März. In der Nacht vom Sonntag zum Montag ist hier eine scheinliche That verübt worden. Ein hiesiger Arbeiter, Namens Otto Hense, wurde mit abgetrenntem Kopfe auf dem Bahnhöfer in der Nähe der hiesigen Thonwaarenfabrik gegen 12 Uhr Nachts von Bahnbeamten aufgefunden. Neben ihm lag ein großes Messer. Veranlassung zu dem Morde, denn ein solcher liegt zweifellos vor, scheint Eifersucht gewesen zu sein. Der p. Hense hatte mit der polnischen Arbeiterin Franziska Schuke ein Verhältnis und hatte mit ihr am Sonntag Abend das Theater besucht. Nach Beendigung des Theaters begleitete er die p. Schuke nach dem Arbeiterheim der Thonwaarenfabrik. Auf dem Rückwege muß Johann die scheinliche That von mehreren polnischen Arbeitern verübt worden sein. Offenlich wird die gerichtliche Untersuchung, die bereits eingeleitet ist, die Täter ermitteln.

Wittenberg. 26. März. Bewußtlos aufgefunden wurde in vergangener Nacht gegen 11 Uhr vor dem Hilfswächter Wölfe in den Anlagen vor dem Schloßhore der in der Steinquarzfabrik beschäftigt Arbeiter Hermann Seibel aus Frankfurt a. M. Seibel, welcher von einem Begleitenden nach der Stadt zurückkehrte, er wohnt Goswigerstraße 26, wurde von unbekanntem Personen überfallen und am Kopfe mit Messern oder anderen Gegenständen so schwer verletzt, daß er in Folge Blutverlustes ohnmächtig wurde. Die Verletzungen des S. sind so schwere, daß noch in der Nacht ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. — Gestern Nachmittag erlitt der, seine erste Halbfracht machende, mit Zucker beladene Kahn des Schiffseigners Wartenberg aus Elster durch einen Zusammenstoß mit einem anderen Kahn bei Elster so schwere Gavarie, daß er sofort sank.

Felsmord. Gestern Vormittag wurde in den Richten bei Otmannsdorf der Handelsmann Jermann aus Jahna, welcher sich einen Schuss in die Schläfen beigebracht hatte, todt aufgefunden.

Halle. 23. März. (Straßammer.) Haftpflicht. Der Badermeister Franz Wenig aus Bitterfeld war beim Verlassen des Gasthofes von Christian Heinrich in Klemzig die Thürtreue herabgefallen, die weder beleuchtet noch mit Geländer versehen war, erlitt mehrere Verletzungen und war 9 Wochen lang arbeitsunfähig. Wegen jahrelanger Käuzerverletzung wurde der Wirth zu 30 Mk. Geldstrafe oder 6 Tagen Gefängniß verurtheilt. Schadensersatz wird außerdem auf dem Wege der Einmischung geltend gemacht werden.

Schrehbadi. 26. März. (Erfüllagen.) Der Goldhauer Koch von hier wurde im Wald von einem fährlichen Baumstamm so unglücklich getroffen, daß er mehrere Augenblicke darauf seinen Geist aufgab.

Vörsched. 26. März. (Ueberfahren.) Im östlichen Stadttheile überfuhrte der Müllwagen eine unbeschäftigte spielende vierjährige Kind auf den Schienen und zerquetschte es gründlich.

Gera. 20. März. Eine unangenehme Erfahrung hat ein 26 Jahre alter Maurer aus Jöhren gemacht. Dieser war auf Reklamation seiner Mutter vom Militärdienst befreit worden, weil er der einzige Erben seiner Mutter war. Kurze Zeit danach heirathete der Mann und kümmerte sich überhaupt nicht mehr um seine Mutter. Er wurde nun seines bisherigen Rechtes verlustig erklärt und zur sofortigen Einweisung zum Militär ausgehoben, weil er seinen Verpflichtungen gegenüber seiner Mutter nicht nachgekommen war.

Wen-Rappin. Ein Bild sozialen Lebens entrollt der nachgehende Bericht. Vor mehreren Tagen zog ein Mann und eine Frau aus Halle bei Berlin hier zu und mietete eine kleine Wohnung. Bei der polizeilichen Anmeldung stellte es sich heraus, daß es nicht die Ehefrau, sondern die Wittib der des Mannes war. Im Laufe der Zeit fanden sich auch 6 Kinder bei den Neuzugezogenen ein. Dieser Tage machte nun das Paar einen Ausflug nach Wusterhausen a. D., angeblich um Geld zu holen, und ließ die ganze hungrige Schaar ohne einen Bissen Brod zurück. Da die Rabeneltern sich nicht mehr leisten, schaffte die armen Kinder schließlich nach dem Armenhause, wo sie zur Zeit noch untergebracht sind. Auf das Pärchen wird eifrig gefahndet.

Hohes Alter. Die wohl älteste Person des Reiches, die in Norddorf (Essen) wohnhaft gewesene Frau Mey, ist im Alter von 106 Jahren gestorben. 1794 in Womack im Demnald geboren, war sie noch bis zuletzt verhältnismäßig kräftig, fortpflanzend und geistig, was aber erblindet.

Kirchliche Nachrichten von Annaburg.

Freitag, den 29. März.
Dreikirchliche: Vorm. 10 Uhr: Beidige und heil. Abendmahl. Herr Pastor Lang.

Foullard-Seiden-Robe Mk. 43,80

und höher — 14 Meter! — porto- und postfrei zugestellt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 Pf. bis 100 Pf. u. M.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich, (k. u. f. Post.)

Politische Rundschau.

Preussische Reichsarmee.

Die zweihundertjährige Jubelfeier der Gründung des preussischen Königreichs, die am 18. Januar kommenden Jahres stattfinden wird, wie wir erfahren, ganz besonders festlich veranlaßt werden. Die Feiern dürften in Berlin ähnlich wie 1897 das Festarsival in drei Abschnitten abgehalten werden, und zwar am 17., 18. und 19. Januar. Für den 18. Januar wird eine große Illumination geplant, zu welcher Vorbereitungen schon jetzt getroffen werden. Die in der „Königsberger Zeitung“ am 15. veröffentlichte Verlobung des prämoniten bairischen Thronerben Prinzen Maximilian mit der ältesten Tochter der Herzogin von Cumberland, wird als ein weiteres Zeichen der Annäherung des Deutschen Reichs an das Deutsche Reich gedeutet. Man erblickt in der Ehe, daß der Herzog von Cumberland seine Zustimmung zu der Verbindung seiner Tochter mit einem Sprössling aus dem bewährtesten regierenden Häupterhaus gegeben, den aufrichtigsten Wunsch nach völliger Ausöhnung mit den gegenwärtigen staatsrechtlichen Verhältnissen.

Der zum Regierungspräsidenten in Potsdam ernannte bisherige Regierungspräsident in Doppel Friedrich v. Wolke steht im 48. Lebensjahre. Er ist ein Neffe des Feldmarschalls Grafen v. Wolke, dessen dritter Sohn des 1871 verstorbenen Landrats Adolf v. Wolke, dessen ältester Sohn Wilhelm der Erbe des General-Feldmarschalls geworden und auch dessen Erbschaft übernommen hat, während der zweite, Selms, Kommandeur der Garde-Infanterie-Brigade ist. Friedrich v. Wolke ist am 20. Juni 1877 als Kammergerichts-Referendar in den Justizdienst getreten und 1880 zur Verwaltung übergegangen. Wann kommt die Kanalvorlage? Sowohl Herr v. Wühl als Freiherr v. Garmann hielten an, daß das Abgeordnetenhaus sich noch im Laufe dieser Tagung mit den Einwüfen wegen Verbesserung der Vorlauf in der unteren Oder, in der Havel und der Spree, welche bekanntlich Teile der erweiterten Kanalvorlage bilden sollen, zu befassen haben werde. Inzwischen läßt aber der Stand der betreffenden Vorarbeiten eine Vorlage an den Landtag schwerlich vor dem Monat Mai erwarten.

Eine Protesterklärung gegen die lex Heine hat nunmehr auch „eine freie Vereinigung bildender Künstler Münchens“ an den Bundesrat abgeben lassen. Diese erklärt in dem geplanten § 184a des Strafgesetzbuchs eine schwere Verletzung der idealen Werte der Nation, insbesondere der Bildenden Künste. Der genannte Paragraph ist, wie es in dem Protest heißt, geeignet, das deutsche Kunstschaffen der Kontrolle des falschen Schamgefühls Angehöriger, der b. höher anzusetzen, die nicht im Stande sind, echte Kunst und rein künstlerische Fähigkeiten richtig zu bewerten, wie denn überhaupt die Qualität der hier in Frage kommenden Urteilekraft von der Befähigung zu künstlerischen Dingen und dem Maß der Befähigung mit ihnen bedingt wird. Die Gefahr ist umso größer, als der Begriff des Schamgefühls nach Beruf und Bildung stets ein durchaus schwankender ist, und niemals ein feststehender sein kann. Gerade in letzter Zeit hat das urteillose

Vorgehen politischer Organe gegen Nachbildungen echter Kunstwerke lauten und unabweislichen Widerspruch mit dem Empfinden eines großen und guten Teils der Nation gezeitigt.“ Dieser Protest erhielt ungefähr tausend Unterschriften, darunter die ersten Namen der Münchner Künstlerkammer.

Dänemark.

Die Verhandlungen zwischen Dänemark und den Vereinigten Staaten von Nordamerika wegen Verkauf der westindischen Inseln Dänemarks an Amerika sind soweit vorgeschritten, daß eine diesbezügliche Vorlage demnächst unterbreitet werden kann.

Bulgarien.

In der bulgarischen Bevölkerung hat die Frage eines gewissen Einbruchs hervorgerufen, daß der Fürst sich weigerte, häusliche Anordnungen zu empfangen, welche ihm die Bitte um Suspension des neuen Zehnten-Steuergesetzes vortragen wollten.

Ueber die Vorgänge bei der Protestversammlung gegen die neue Steuern, die in Warna stattfand, und bei der es zu blutigen Zusammenstößen mit der bewaffneten Macht kam, wird nachträglich folgendes bekannt: Die Versammlung bestand aus 1500 Bulgaren, die nachher mit Säulen und Steinen die vor der Prefektur aufgestellten Gendarmen und Truppen angriffen. Diese gaben Feuer; neun Personen wurden getötet und elf verwundet.

Rußland.

Einundzwanzig Jahre sind vergangen, seitdem die ersten militärischen Instruktionen von Ausland nach Berlin gelangt wurden, und was geschah das damals auf Wunsch des Großherzogs, während gleichzeitig eine Kolonnenbrigade von 500 Mann, die in Berlin ausgehoben waren, gebildet wurde. Im Jahre 1883 schenkte der Zar Alexander III. der Brigade reitender Artillerie für die Brigade reorganisiert worden; ihre Stärke wurde auf 1500 Mann erweitert und ihr Infanterie beigestellt. Rasch-Din bestimmte sich in seinen letzten Jahren wenig um die russische Brigade, aber nach seinem Tode 1894 gewann sie sich großes Ansehen, indem sie einen Anbruch von Anarchie in Rußland unterdrückte und dem Nachfolger des Czaren Thron bestieg. An der Spitze der Brigade steht ein russischer Oberst mit mehreren russischen Instruktionen, ferner hat sie fünf russische Stabsärzte und einen russischen Militärarzt. Der kommandierende Offizier ist bei der Bevölkerung in hohem Grade beliebt und nimmt auch in Berlin den Rang eines Marschalls ein. Die Brigade ist in vier Regimenter und zwei reitende Batterien geteilt und hat 200 Offiziere. Jedes Regiment wird von einem Oberst befehligt, Uniform und militärische Ausrüstung sind vollständig russisch.

Japan.

Das „Neuerische Bureau“ meldet, die japanische Regierung habe beschlossen, das Verlangen der koreanischen Regierung abzulehnen, daß alle japanischen Konsuln in Korea zu schließen seien.

England.

Die Hungersnot in Indien wird von Woche zu Woche schlimmer. Nach dem letzten Bericht des Direktors beläuft sich die Zahl

derer, die nur staatliche Unterstützung vor direktem Hungerstod bewahrt, jetzt auf 4 Millionen 810,000 und dabei sind die Zahlen aus den Zentralprovinzen und aus Rajputana noch unvollständig. Das bedeutet, daß mindestens 50 Millionen mehr oder weniger Hunger leiden, und eine so enorme Sterberate, daß sie ein riesiges Gebiet für Jahre in tiefem Elend lassen wird. Von den fünf Millionen, die der indische Staat füttert, fallen 1 und eine viertel Million auf Bombay, 1 1/2 Million auf die Zentralprovinzen und der Rest verteilt sich über die übrigen Provinzen und Eingeborenenterritorien, mit Ausnahme Bengalens und der Nordwestprovinzen. Der englische Staat hat bis jetzt keinen Finger gerührt, um das ungeheure Elend zu mildern, obwohl ihm verschiedene Väter nahegelegt haben, sofort 1 bis 2 Millionen Pfund Sterling als freie Gabe nach Indien zu schicken, und das englische Publikum, das Millionen und Millionen mit Hurrageschrei herbeizog, um zwei kleine Republiken „rot zu malen“, hat für seine eigene große Kolonie in fünf Wochen gerade 138,000 Pfund Sterling gesammelt!

Sesland und Transvaal.

Der wichtigste militärische Sieg des Vortages hat sich gegenwärtig gar keine Klarheit gewonnen. Lord Roberts hat eine amtlige Depesche nach London geschickt, die sich nur in ganz allgemeinen Ausdrücken bewegt; aber der Ausgang des Gefechts zwischen französischer Kavallerie und den nach Norden ausweichenden Burenkommandos verläutet nichts; es ist bisher jedenfalls nicht gelungen, das Burenkorps unter Diner abzufangen; andererseits befähigten sich aber auch die Meldungen von neueren Gefechtsereignissen der Buren nicht. So ist man denn bei der Beurteilung der Kriegslage ganz auf das Wortlaut genauer Nachrichten angewiesen. Entschlossene Widerstand leisten die Buren bei Kroonstadt. Joubert kommandiert die Kavallerie, die harte Artillerie befehligt. Die Stadt selbst ist durch Beschießungen von einer Art Festung verwandelt und birgt große Massen Munition und Proviant. Sein Demoralisation ist nichts zu bemerken, die Kommandos glauben zuversichtlich jeden Angriff abzuwehren zu können. — Unter diesen Umständen werden die

Aussichten eines Entschlusses von Mafeking natürlich mit jedem Tage geringer. In London beginnt man sich bereits endlich um das Schicksal der Stadt und ihrer tapferen Besatzung zu kümmern, wie überhaupt das erfolgreiche Mandoriren der Westjünglichen Truppen nördlich von Kimberley bei Warrenton am Baalfluss eine zunehmende Bestimmung erzeugt.

Aus dem Burenlager bei Kroonstadt wird über Pretoria gemeldet: Die Buren werden in großer Anzahl mobil gemacht und werden entschlossener als je zur Fortsetzung des Krieges zu sein. Der Aufbruch Arlagers hat den besten Erfolg erzielt und gezeigt, daß die Regierung fest bleibt. Die Engländer sind noch immer in Bloemfontein und arbeiten im Süden an der Wiederherstellung der Eisenbahn von Norvalspont. Wir haben bis jetzt noch keine Bestätigung von der Gefangennahme des Generals Gatacre erhalten.

Aus Kroonstadt ist ein Brief eines Engländers in Bloemfontein eingetroffen, der eine

Verwandte des Präsidenten Steijn zur Frau hat. Er bezeugt die Stimmung der Buren als sehr zuversichtlich, die Stadt rüft sich zu einem energischen Widerstand und gleiche mit ihren mächtigen Schanzwerken bereits einer starken Festung. Die verbündeten Truppen seien unter General Jouberts Oberbefehl völlig einig und ohne Zwietracht.

Neuer meldet das „Neuerische Bureau, aus Kroonstadt: Die Freihaubvuren lehnen in großer Anzahl zurück. Die Regierung verharzt in entschlossenem Widerstand. Es werden Kommandos in großer Anzahl mobilisiert. Die Bürger sind entschlossen dem je. Eine Proklamation wurde erlassen, in welcher Präsident Steijn die Bürger auffordert, dem Ruf zum Militärdienst Folge zu leisten, den Engländern in keiner Weise zu leisten oder die Waffen niederzulegen, wenn sie nicht durch eine bringende Notwendigkeit dazu gezwungen sein sollten. Jeder, der diese Vorschriften mißachtet, werde, des Hochverrats schuldig, den schmerzlichen Strafen des Kriegsgerichts unterliegen. — Und von der Nordwestgrenze des Freistaats wird in einem Telegramm aus Warrenton gemeldet, daß die Farmer, welche bereits in ihre Schützlinge zurückgezogen waren, zurückgekehrt wurden und den Befehl erhielten, sich über den Fluß nach Transvaal zu begeben.

Das Kriegsmagazin kündigt den Tod des Generals Booths an, welcher am Spionkopf verunfallt war.

Blühlich von Bloemfontein wurde eine englische Patrouille bei einem Rekonstruktionsunternehmen von den Buren überfallen. Leutnant Agans wurde getötet, die zwei Oberleutnants und ein Gemeiner schwer verwundet.

Am Donnerstag wurde aus Barkly West amtlich gemeldet, daß Brigatanten von 4—500 Buren und Freikämpfern aufs Neue befehligt worden ist. Die Buren haben alle englisch gestimmten Einwohnern Brigatanten, einschließlich der Frauen, in das Gefängnis gesteckt.

Schiedtschale.

Köln. Das hiesige Schlichtungsgericht hat den Gutsherrn von Born aus Biegen wegen Raubmordes, den er an dem Gutsherrn Döhrer verübt hat, zum Tode verurteilt. Born hat seine Schuld bestritten.

Frankfurt (Oder). Die Strafkammer verurteilte den Vollstreckungsbeamten Döhring wegen Zörsverletzung im Amte zu vier Monaten Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte nur 150 Mark Schadensersatz gefordert. Döhring hatte einen Wuchstaler und Schilling gefordert und mit dem Fuß gestritten.

Elbing. Das Schlichtungsgericht verurteilte die Rentnerin Döhring aus Stein bei Döhring wegen vorläufiger Brandstiftung, bei der eine Bilanz und ein kleiner Haus verbrannt, zu vierjähriger Zuchthausstrafe. Die Tat wurde in der Zuchthausstrafe begangen.

Rom. In diesen Tagen wurde vor dem Tribunal in Duca der bekannte Erbschaftsprozess verhandelt, welchen die mit dem römischen Kaiser Pöhl geübten Brüder des Kaiser gegen ihren Vater, Don Carlos, angezettelt hat. Als Jäger waren alle Söhne des Herzogs von Madrid, Don Alvaro, dessen Sohn des Herzogs Leopoldo Salazar, dessen Sohn, Prinz Robert von Bourbon, Herzog von Parma u. a. geboren. — Als nach die Frage verhandelte, ob die Anwesenheit nach spanischer Verfassung die Anwesenheit entscheiden werden sollte, protestierte der spanische Konsul gegen die Anwesenheit des spanischen Vögers, welcher ihn geschildert hätte, da er und seine Familie nicht Spanien, sondern Deutschland seien. Die Carlisten werden mit dieser Auslegung ihres „capo“ wenig zufrieden sein. Die Verhandlung des Urteils erfolgt in den nächsten Tagen.

Glückskinder.

49 Roman von Valera Grafen Vethuy-Duc. „Ich will doch erst noch mal sehen, wie es geht“, sagte Arved, leise die Hand auf die Kinne legend. Anne-Marie öffnete die Thür und legte den Finger auf den Mund, um Jochen des Schweigens. Sie trat hinaus auf den Corridor und schloß vorsichtig die Thür hinter sich. „Ich glaube sie schläft“, sagte sie. „Dann können wir ein Stück spazieren gehen“, sagte Ely.

Im selben Augenblick kam der alte Diener von der Treppe her und meldete, Herr Direktor Garbst sei unten und wolle sich nach dem Besuchen der gnädigen Frau erkundigen. „Sagen Sie ihm, es wäre jetzt gestern unverändert“, antwortete Ely, „im übrigen hätte niemand von uns jetzt Zeit, Besuche zu empfangen.“ Anne-Marie zuckte zusammen. Unwillkürlich flog ihr Blick zu Arved hinüber. Arved schweig.

Und in dem Dämmerlicht des Krankenzimmers unter dem Himmel, lammernollen Bild Frau von Dovens, lernte Anne-Marie endlich klar zu sehen. Mit gedehnten Fingern war ihre Phantasie aus den sonnigen Höhen zu denen sie sich emporgeträumt hatte, herab gestürzt; laß, ganz und nichtern umgab sie die Wirklichkeit, und in ihrem schalen Licht mußte Arved den verklärten Strahlenfranz, den ihr Herz um sein Haupt gelegt hatte, verlieren.

In halbtrübem Zustande hatte Anne-Marie die Nacht auf einem Sopha in Frau von Dovens Schlafzimmer verbracht. Nun dämmerte der Morgen. Mit den ersten Sonnenstrahlen, die sich ihren Weg durch einen Spalt zwischen den Vorhängen in das Krankenzimmer suchten, trat Anne-Marie an das Bett heran.

Frau von Dovens schief nicht. Seit gestern Abend hatte sie jeden Sprechversuch aufgegeben. Alles Leben schien sich nur noch in ihren Augen zu concentrieren, und diese bildeten mit einem lo angestarrten, fragenden Blick zu Anne-Marie auf, daß diese sich tief erschrecken über die Kranke beugte. „Geben Sie einen Wunsch?“ fragte sie leise.

Die Kranke machte eine zutinnende Bewegung und bemühte sich zu sprechen, aber die Junge verlagte ihr den Dienst. In qualvoller Angst blickte sie Anne-Marie an. Da flüsterte sie: „It es der Gewanke an den etwaigen Verkauf von Petersburg, der Sie ängligt?“

In Frau von Dovens Augen lag das „Ja“, das ihre Lippen nicht mehr aussprechen konnten und das Anne-Marie doch verstand. Anne-Marie kniete neben dem Bett, ihre ineinander gefalteten Hände ruhten auf der Decke. „Um meinetwillen wird Petersburg nicht verkauft werden, das gelobe ich Ihnen“, sagte sie langsam und feierlich. Die Spannung wich aus Frau von Dovens Zügen.

Mit reinem ruhendem Blick sahen ihre Augen, in denen plötzlich Thränen schimmerten, zu Anne-Marie auf, und diese blickte ihren Kopf ganz dicht neben den der Kranken und flüsterte: „Ich werde Arveds Opfer nicht annehmen, Sie haben recht gehabt — er — er liebt mich nicht!“

Am Abende dieses Tages sah Ely ihrem Mann gegenüber in der Wohnzimmer mit Handarbeit beschäftigt, während er noch einige Correspondenzen erledigte. „Jetzt sollst Du aber aufhören zu arbeiten, Karl, jetzt müß ich Dich haben!“ „Gleich, kleine, gleich, im übrigen hast Du mich immer, auch wenn ich arbeite!“

Sie stand lachend auf, ging zu ihm hin und legte die Arme um seinen Hals. Da flopte es, die Thür öffnete sich; Anne-Marie stand auf der Schwelle. „Karl sprang auf, und Sie elte ihr entgegen, aber der freudige Ausruf, der ihr auf den Lippen ruhte, verunmühte, als sie in Anne-Maries totenblaues Gesicht blickte. „Um Gott, Anne-Marie, was ist gekommen?“

Frau von Doven ist heut Nachmittag gestorben.“ sagte Anne-Marie, und ihre Lippen zitterten, und ich, Ely, ich komme zu Dir — zu euch — nicht für lange, gewiß nicht, aber — darf ich zunächst mit euch bleiben?“

Ely umschlang sie mit beiden Armen. Karl Baumert streckte ihr die Hand entgegen. „Meine liebe, liebe Anne-Marie!“ rief Ely, ihre trüben Lippen auf Anne-Maries blaße Wangen drückend. „Nur für wenige Wochen, Ely, bis — ist eine Stellung gefunden haben werde!“ Sie bildeten sie beide an, als hätten sie nicht recht derhanden.

G. C. Holtzhausen, Wittenberg, Collegienstrasse 90.

Gründung 1837.

Hervorragend schöne Auswahl in

Teppichen Mk. 3.- bis Mk. 132.-

Gründung 1837.

Echte Angorafelle.

Teppichläufer zum Auslegen ganzer Zimmer. Vorlagen zu Teppichen passend.

Ziegenfelle.

Zur Confirmation

Confirmanden - Anzüge | **Confirmanden - Kragen** | **Confirmanden - Jaquette**
 9, 10, 12, 14, 16, 18 u. 20 Mk. | 2,50, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12 u. 15 Mk. | 5, 6, 8, 9, 10, 12 u. 16 Mk.

weisse Röcke, Taillentücher, Corsette und Handschuhe

in größter Auswahl.

Carl Quehl, Annaburg.

Ein kleiner gelber Hund
 entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung.
 Der Ankauf wird gewarnt.
 Hermann Röhlcke.

Buchsbaum, Zwergobst, edle Pflanzl.
 stehen zu halben Preisen zum Verkauf. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Eine neuwühlende oder hochtragende Kuh
 wird zu kaufen gesucht. Von wem? in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Mixed-Mais
 ab Stahu ankommend, nehme noch Bestellungen zu billigen Preisen entgegen, da derselbe bedeutend theurer geworden ist.

Prima Roggenkleie
 à Mt. 5,50 bei 10 Ctr. per Staffe ab Worn.

Speise-Kartoffeln
 gut ausgelesen, frei Haus, sowie zur Saat alle Sorten billigst. Ferner:

Saat-Gerste, ff. Gelb-Safer, Saat-Mais,
 Erbsen, Weizen, Weizkle, Weizflee, Schwedenflee, Wundflee, Thymothee, Röhrgras, Seradella, Luzerne, Buchweizen, Runkelkern, Kruifisch etc. etc.

Superphosphat, Knochenmehl, Thomasmehl, Kainit, Chilisalpeter etc. billigst
 Adolf Weicholt, Brettin, jeden Freitag Vorm. Bahnhof Annaburg.

Lehrlinge
 für Kupferschmiederei und Schlosserei stellt noch ein
 M. Blume, Wittenberg.

Stärkste Tripl-Extrakte
 wie: Heliotrop, Reseda, Ylang-Ylang, Veilchen, Mailglockchen, Jockeyclub usw.
 empfiehlt in Flaschen und ausgewogen die
 Apotheke Annaburg.

Holz-, Mosaik- und Marmor-Barchente, Wachsnessel
 für Tischler, in neuesten Muster,
Tischläufer
 u. f. w. empfiehlt
 Max Bucke.

Feinste Süßrahm-Margarine
 à Pfund 70 und 80 Pfg.
 empfiehlt
 C. Geist.

Feinsten Pecco-Melange und Soudong-Cher
 à Pfund 2, 3, 4 und 6 Mk.
 empfiehlt
 Max Bucke.

Leipziger Tafelcompotfrüchte

	1/2 Glas	1/4 Glas	2 1/2 Dote	1 1/2 Dote
Birnen rotthe ganze Frucht	1,50	90	1,25	75
Gedörrten Kirchen schwarz ohne Steine	1,90	1,10	1,60	80
Reineclauden	1,90	1,15	1,40	85
Walnüsse	1,90	1,10	1,50	
Birnen weiß, halbe Früchte	1,90	1,05		

empfecht
 Otto Riemann.

Eiserne Kochöfen, Frische u. Kanonenöfen, alle Sorten Ofentüren, Roste und Ofenrohre, sowie gusseiserner und Emaille-Kochgeschirr, Bratpfannen, Ofenwischer, Fußabtreter, eiserne Bettstellen mit Draht- und Heegeras-Matratzen
 empfiehlt billigst
 Annaburg. **W. Grahl.**

Neue böhmische Bettfedern u. Daunenn
 in allen Preislagen hält bestens empfohlen
 Julius Kähtig.

Sopha's
 in jeder Ausführung und Preislage,
Bettstellen
 mit und ohne Matraze,
Rohr- und Polsterstühle,
 sowie **Koffer,**
Herren- und Damen-Reisetaschen
 empfiehlt
Otto Fuhrmann,
 Annaburg.

Sammete, Seide, Moiré, Knöpfe, Besätze u. Posamenten
 - stets Neuheiten -
 Wolfgarne, Häfelgarne, beste Näh- und Maschinen-Seiden,
 Prima Zwirne,
 Näh- und Maschinen-Nadeln und sämtliche Zutterstoffe
 empfiehlt
 Gustav Albrecht.

Rechnungsformulare
 sind vorräthig in der Buchdruckerei.

Für Confirmanden

empfehle: Corsette, Beinkleider, weiße und Stoff-Unterwäsche, Taschentücher, Taillentücher, Handschuhe für Knaben und Mädchen, Schlipse, Manschetten, Kragen und Chemisettes.

Ein Posten Knaben-Anzüge
 im Alter von 3-14 Jahre habe billig zu verkaufen.

Kreuz- u. Plattfisch-Monogramme
 zu haben bei
Sebast. Schimmeyer.

Deutscher Cognac
 in Flaschen zu 60 Pfg., 1,50 Mt. und 3,50 Mt.,
Frankfurter Cognac,
 in Flaschen zu 50 Pfg., 1 Mt., 2,25, 4,50 und 6 Mt.
 (beide Sorten aus der Weintheilerei des „Berlins der Apotheke Berlin“)
 empfiehlt die
Sodener Salz-Caramellen
 (billiger als die Sodener Pastillen) empfiehlt in Schachteln zu 50 Pfg. die
 Apotheke Annaburg.

Anonyme Anzeigen,
 also solche Inserate, deren Aufgeber ungenannt bleiben wollen, wie dies bei Gesuchen und Angeboten von Stellen, Theilhabern, Pächtern, Agenten u. s. w., sowie bei An- und Verkäufen.
 üblich ist, werden streng discreet zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag durch die älteste Anzeigen-Expedition
Haasenstein & Vogler A.G.,
 Fernsprecher HALLE a. S. Schmeer-561. strasse 20, 1.
 an alle Zeitungen und Zeitschriften befordert.
 Auf Wunsch Vorausberechnungen und Zeitungspläne kostenlos zu Diensten.
 Gebühren für Anzeigen und Ablesen der Offertenbriefe werden nicht erhoben.
 • Gegründet 1855 •

Grosse Einweihung!

Sonntag, den 1. April cr. findet die Einweihung meines neuerbauten **Restaurant zum Annaburger Logier- und Gesellschaftshaus** statt. Hierzu ladet die hochgeehrten Damen und Herren Annaburg's freundschaftlich ein. Um geneigten Zutritt bittet
 Hochachtungsvoll
Hermann Beck.
 Für gute diverse Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. D. O.

Zur Confirmation
Chemisettes mit Kragen 50 Pf.,
 einzelne Krage 30 Pf.,
 Gummikragen 20 Pf.,
 Shlipse von 50 Pf. an,
 Handschuhe von 20 Pf. an,
 Hosenträger von 50 Pf. an
 empfiehlt
 Annaburg. **E. Kauer.**

Verlangen Sie gratis
 und franco von S. Büttner, Verlag, Oldenburg i. Gr. Post-Kammer der reichsillustrierten Wochenzeitung „Die Welt der Frau“, Bektes und billiges Samilien- und Frauenblatt. Abonnement pro Quartal 1,20 Mark.
Senfgurken
 empfiehlt
 Otto Riemann.

Acker's Neue Welt.
 Freitag Vormittag von 9 Uhr ab
Wellfleisch.
 Es ladet ergebenst ein
 A. Acker.

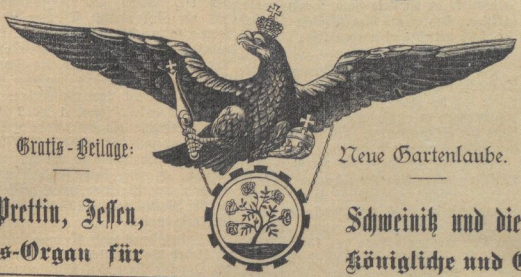
Wurmpilage
 bei Kindern u. Erwachsenen (durch Maden- und Spulwürmer) befeitigt man am besten im März. Als gut wirkende Abtreibungsmittel bewähren sich am besten
Chokolade-Wurm-Pastillen
 à Schachtel 50 Pfg. Zu haben in der
 Apotheke Annaburg.

Militärische Kameradschaft.
 Samstag, den 31. d. Mts., Abends 8 Uhr
Monats-Versammlung
 im Vereinslokale. Der Vorstand.
 Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

Postkarten liefert sauber und schnell die Buchdruckerei.

Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark einschl. Postgebühren. Bestellungen nehmen alle Post-Ämter, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Postzeitungspreisliste Nr. 527.



Die Einrückungsgebühr beträgt für die Hauptzeile 10 Pf., für außerhalb des Kreises Angegebene 15 Pf., Reklamen 20 Pf. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegraphische Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweiniß und die umliegenden Ortshäfen, Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 37.

Donnerstag, den 29. März 1900.

IV. Jahrg.

für das II. Quartal nehmen jetzt sämtliche Postämter und Landbriefträger Bestellungen auf die **3mal wöchentlich erscheinende Annaburger Zeitung** entgegen.

Die „Annaburger Zeitung“ kostet durch die Post bezogen vierteljährlich **nur eine Mark** ohne Zustellungsgebühr; durch den Briefträger ins Haus gebracht 1,25 Mk.

In Annaburg kann die Zeitung sowohl vierteljährlich als auch monatlich bezogen werden und kostet frei ins Haus vierteljährlich 1 Mk., monatlich 35 Pf. Bestellungen nimmt die Expedition und der Zeitungsbote entgegen.

Die Annaburger Zeitung wird auch fernorts ihre Leser in übersichtlicher Stärke über die Ereignisse auf allen das öffentliche Interesse in Anspruch nehmenden Gebieten unterrichten.

Der **Insertentheil** ist für sämtliche Zwecke des Geschäftslebens, für Käufer und Verkäufer, für Angebot und Nachfrage, bei der **stetig steigenden Auflage** der „Annaburger Zeitung“ von **wirkksamstem Erfolg** und darf deshalb für Anzeigen jeder Art empfohlen werden.

Die Expedition.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die diesjährige **Frühjahrs-Control-Versammlung** findet für die Mannschaften der Meierei, Landwehr und Guts-Meierei 1. Aufgebots aus der Gemeinde Annaburg am **Mittwoch den 11. April d. J. Nachm. von 3 Uhr ab** im Gasthof „Goldener Ring“ hierortlich statt. Am Hebrigen werden die Controlpflichtigen noch besonders auf die Bekanntmachung des Königl. Bezirks-Commandos verwiesen.

Annaburg, den 21. März 1900.
Der **Gemeinde-Vorsteher**.
Reichenstein.

Oertliches und Provinzielles.

Annaburg. Morgen, den 30. d. M., ist nach Professor Jahn's Wetterkalender für 1900 ein kühler Tag 1. Ordnung zu erwarten.
Annaburg. Mit dem 1. April d. J. tritt für den Umfang unserer Provinz eine unter dem 17. d. M. erlassene Polizei-Verordnung, betreffend den Verkehr mit Fuhrerädem auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen, in Kraft. Es wird im eigenen Interesse jedes Radfahrers liegen, sich mit den Einzelbestimmungen dieser Verordnung gehörig bekannt zu machen. Für das Publikum ist es wichtig, zu erfahren, daß dem Radfahrer das Befahren des Fußweges auf dem Landstrasse entgegen der weiterrückten Annahme, dies sei nicht erlaubt, gestattet ist; nur muß der Radfahrer anderen Passanten, besonders Fußgänger, ausweichen und Glockenzeichen geben.

Annaburg. Der hiesige Männer-Turn-Verein „Jahn“ beabsichtigt, am Sonntag den 24. Juni c. das Fest seiner Jahrmessung zu begehen. Nach einem früheren Beschlusse des Turnfestes III. c. Elber in Elbergau, soll mit dieser Feierlichkeit zugleich das diesjährige Gauturnfest verbunden werden. Unter der Leitung des hiesigen Festes einen bedeutenden Zug von Turnern und Freunden der Turn Sache zu gewärtigen. Wir wünschen dem mit der Vorbereitung zum Turnfest beauftragten Vereine das beste Gelingen mit „Gut Heil“!

Annaburg. Bei der am 25. d. M. in Torquato hiesigen Kreis-Krieger-Verbands-Versammlung wurde der Kammerer, Herr Pfleiderermeister Gustav Dubro von hier als Vizepräsident des Verbands-Vorstandes gewählt.

Annaburg. In der Nacht vom Montag zum Dienstag ist hierorts in mehreren Häusern Einbruch verübt und verüht worden. Wie wir erfahren, haben die Einbrecher in einem Lokale, Restauration Zimmer des „Balsalohles“, sich zu ihrem Versteck u. A. an Brautbräutigam, Getränke etc. anständig gehalten. Offensichtlich gelang es der Polizei, die Spuren der schändlichen Diebstahlsbande zu finden und die Befragung der Letzteren zu veranlassen.

Annaburg. Die Geschäfte des am 1. April von hier verziehenden Vorsitzenden des hiesigen Landwehr-Vereins werden vom genannten Tage ab von dem bisherigen Stellvertreter, Vorsitzenden des Vereines, Herrn Spinitius-Schreier, erledigt, nachgenommen werden.

Annaburg. Die für den inneren deutschen Postverkehr angeordnete Erhöhung des einfachen Briefgewichtes von 15 auf 20 Gramm Inkrafttreten am 10. April, tritt, woran wir erinnern wollen, am 1. April in Kraft. Vom angegebenen Zeitpunkt ab werden einfache Druckfachen im Erstverkehre mit 2 Pf. frankirt.

Die Militärverwaltung führte im vorigen Herbst verlassensweise die Aenderung in das Befahren der Militärposten, selbst an den Sammelorten der Bezirkskommandos zu stellen brandigen, sondern direkt nach den Standorten der Truppenteile beordert wurden, denen sie zugeteilt sind.

Schnee das vom 1. J. gerichtet die sog. Schneefahrt für sich alle eingeleitet sind über nützlichen Maßnahmen werden.

Schnee das vom 1. J. gerichtet die sog. Schneefahrt für sich alle eingeleitet sind über nützlichen Maßnahmen werden.

Schnee das vom 1. J. gerichtet die sog. Schneefahrt für sich alle eingeleitet sind über nützlichen Maßnahmen werden.

spätestens um 6 Uhr zu öffnen und die Kosten des Reichstretes zu tragen.

Was sich jeder Arbeitgeber bezüglich des Markenklebens merken muß, wurde neulich einem Besizer und Gutsbesitzer in Gr. Drewitz recht deutlich gezeigt, indem ihm die Alters- und Invaliditätsversicherungssachen der Provinz Brandenburg mit einer Ordnungsbefehl von 10 Mark beauftragt, weil er für seine Dienstwagen zu viel Marken geklebt hatte. Er hatte nämlich Marken vorräthig gekauft und, damit sie nicht verloren gehen, sie vorzeitig eingeklebt, was bei einer Revision entdeckt wurde. In dem guten Glauben, nicht gegen gesetzliche Bestimmungen verstoßen zu haben, legte der Besitzer die Versicherung ein. Diese aber wurde vom Reichsversicherungsamt unter der Begründung zurückgewiesen, daß Marken in nicht ordnungsmäßiger — hier überflüssiger — Höhe geklebt worden seien. Da gerichtliche Entscheidung in dieser Angelegenheit nicht unangenehm, das Reichsversicherungsamt somit die höchste Instanz ist, wird das Urteil nunmehr rechtskräftig, falls der Besitzer nicht noch auf gütlichen Wege unter Hinweis auf die bisher unbestimmte Verfügung beim Reichsversicherungsamt die Zurückziehung des Strafmandats erwirken sollte.

Wegau. 24. März. Nirgend ist man mehr vor dem Gerichtsvollzieher sicher, selbst auf dem Viehmarkt nicht. Diese Erfahrung mußte heute ein Viehhändler machen, dem, wie wir hören, vom Gerichtsvollzieher circa 500 Mark abgehöpft wurden. Der Protest, daß das Geld seinem Bruder gehöre, half nichts, es war eben verfallen.

Jahna. 26. März. In der Nacht vom Sonntag zum Montag ist hier eine schändliche That verübt worden. Ein hiesiger Arbeiter, Namens Otto Hense, wurde mit abgetrenntem Kopfe auf dem Bahnhöfer von dem hiesigen Thonwaarenfabrik ge-

Jahna. 26. März. In der Nacht vom Sonntag zum Montag ist hier eine schändliche That verübt worden. Ein hiesiger Arbeiter, Namens Otto Hense, wurde mit abgetrenntem Kopfe auf dem Bahnhöfer von dem hiesigen Thonwaarenfabrik ge-

Jahna. 26. März. In der Nacht vom Sonntag zum Montag ist hier eine schändliche That verübt worden. Ein hiesiger Arbeiter, Namens Otto Hense, wurde mit abgetrenntem Kopfe auf dem Bahnhöfer von dem hiesigen Thonwaarenfabrik ge-

Jahna. 26. März. In der Nacht vom Sonntag zum Montag ist hier eine schändliche That verübt worden. Ein hiesiger Arbeiter, Namens Otto Hense, wurde mit abgetrenntem Kopfe auf dem Bahnhöfer von dem hiesigen Thonwaarenfabrik ge-

Jahna. 26. März. In der Nacht vom Sonntag zum Montag ist hier eine schändliche That verübt worden. Ein hiesiger Arbeiter, Namens Otto Hense, wurde mit abgetrenntem Kopfe auf dem Bahnhöfer von dem hiesigen Thonwaarenfabrik ge-

Jahna. 26. März. In der Nacht vom Sonntag zum Montag ist hier eine schändliche That verübt worden. Ein hiesiger Arbeiter, Namens Otto Hense, wurde mit abgetrenntem Kopfe auf dem Bahnhöfer von dem hiesigen Thonwaarenfabrik ge-

Jahna. 26. März. In der Nacht vom Sonntag zum Montag ist hier eine schändliche That verübt worden. Ein hiesiger Arbeiter, Namens Otto Hense, wurde mit abgetrenntem Kopfe auf dem Bahnhöfer von dem hiesigen Thonwaarenfabrik ge-

Selbstmord. Gestern Vormittag wurde in den Richten bei Dittmannsdorf der Sandelsmann Jeremias aus Jahna, welcher sich einen Schwanz in die Schlingen begeben hatte, todt aufgefunden.

Jalle. 23. März. (Strafammer.) Haftpflicht. Der Bäckmeister Franz Wenz aus Bitterfeld war beim Verlassen des Gasthofes von Christian Heinrich in Klemzig die Treppe herabgefallen, die weder beleuchtet noch mit Geländer versehen war, erlitt mehrfache Verletzungen und war 9 Wochen lang arbeitsunfähig. Wegen schuldiger Körperverletzung wurde der Wirth zu 30 Mk. Geldstrafe oder 6 Tagen Gefängniß verurtheilt. Schadenersatz wird außerdem auf dem Wege der Civilklage geltend gemacht werden.

Schrenck. 26. März. (Erschlagen.) Der Holzauer Koch von hier wurde im Walde von einem flüchtigen Baumkamm zu unglücklich getroffen, daß er wenige Augenblicke darauf seinen Geist aufgab.

Pöschel. 26. März. (Ueberfahren.) Im östlichen Stadttheile übertraf die Mittagsfesselung ein unbeaufsichtigtes spielendes vierjähriges Kind auf den Schienen und zerquetschte es gründlich.

Gera. 20. März. Eine unangenehme Erfahrung hat ein 25 Jahre alter Mann aus Jöhden gemacht. Dieser war auf Klammation seiner Mutter vom Militärdienst befreit worden, weil er der einzige Erbhörer seiner Mutter war. Kurze Zeit danach heirathete der Mann und kümmerte sich überhaupt nicht mehr um seine Mutter. Er wurde nun seines bisherigen Rechtes verlustig erklärt und zur sofortigen Einweisung zum Militär ausgehoben, weil er seinen Verpflichtungen gegenüber seiner Mutter nicht nachgekommen war.

Wen-Ruppin. Ein Bild sozialen Lebens entrollt der nachfolgende Bericht. Vor mehreren Tagen zog ein Mann und eine Frau aus Gallenke bei Berlin hier zu und mietete eine kleine Wohnung. Bei der polizeilichen Anmeldung stellte es sich heraus, daß es nicht die Ehefrau, sondern die Wirthschafterin des Mannes war. Im Laufe der Zeit fanden sich auch 6 Kinder bei den Neuzugezogenen ein. Dieser Tage machte nun das Paar einen Ausflug nach Winterpaulen a. D., angeblich um Geld zu holen, und ließ die ganz hungerige Schaar ohne einen Bissen Brod zurück. Da die Rabeneltern sich nicht mehr leben ließen, schaffte man die armen Kinder schließlich nach dem Armenhause, wo sie zur Zeit noch untergebracht sind. Auf das Pärchen wird eifrig gefahndet.

Hohes Alter. Die wohl älteste Person des Reiches, die in Nohsdorf (Gessen) wohnhaft gewesene Frau Mey, ist im Alter von 106 Jahren gestorben. 1794 in Wommat im Dönnwald geboren, war sie noch bis zuletzt verhältnismäßig kräftig, fortpflanzlich und geistig, war aber erblindet.

Sirchliche Nachrichten von Annaburg. Freitag, den 29. März: Der kirchliche: Vorm. 10 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. Herr Pastor Lange.

Loulard-Seiden-Robe Mk. 43,80 und höher — 14 Meter! — porto- und sollfrei zu senden! Muster umgeben; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Seiden-Seide“ von 76 Pf. bis Mk. 18,65 p. Met.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich, (k. u. k. Hofl.)

